

# Chur auch mit letztem Aufgebot siegreich

## Meisterschaft NLB: HC Lausanne – EHC Chur 3:5 (2:3, 0:1, 1:1)

**Mit einer disziplinierten und kollektiv hervorragenden Leistung meisterte der EHC Chur auch die Hürde Lausanne souverän mit einem 5:3 (3:2, 1:0, 1:1)-Sieg. Dass dabei nicht weniger als fünf Spieler, davon drei Leistungsträger, verletzungs halber fehlten, unterstreicht noch die gute Bilanz.**

Die von Juniorentrainer Wolfgang Haldi gecoachte Mannschaft liess auch Leo Schumachers Fehlen, er spionierte bei Gottéron – Siders, nicht bemerkbar machen und ging von Anfang an konzentriert und voll motiviert an die Aufgabe Lausanne heran. Schon nach 36 Sekunden wurde dies durch ein Tor von Claudio Micheli honoriert, nachdem Bobby Lavoie einen Fehler von Lawless kaltblütig ausnützte. Die bereits den Startpfiff nicht gehört zu habenden Lausanner gerieten dadurch noch weiter aus dem Rahmen. Durch den zusätzlichen Druck, nach drei aufeinanderfolgenden Niederlagen gegen Ajoie, Lyss und Herisau, wieder in den Kampf um den ominösen Strich verwickelt zu werden, wurde die Mannschaft von Billy Flynn immer nervöser. Nachdem Sascha Bleiker bereits nach 58 Sekunden eine Zweiminutenstrafe aufgebremst erhielt, vermochte Mike Kaszicky eine Sekunde vor Ablauf der Strafe einen Hinterhaltschuss von Miner ins Tor abzulenken. Doch der EHC Chur bewies Würde und nutzte Laussannes erstmalige Unterzahl bereits nach 17 Sekunden durch eine herrliche Kombination der ersten Sturmlinie wiederum zur Führung aus. Claudio Micheli, mit 3 Toren an diesem Abend massgeblich am Auswärtssieg beteiligt, schloss ein Zusammenspiel mit Theo Wittmann und Lavoie erfolgreich ab. Nachdem Roberto Lavoie mittels eines furiosen Sololaufs die Bündner gar mit 1:3 in Führung schoss, vermutete man auf Lausanner Seite ein weiteres Debakel. Immer noch nicht vollständig auf Touren gekommen, war man sich nicht im klaren, mit welchen spielerischen Mitteln die Waadtländer eine derartige Überlegenheit des Gegners zu nichte machen konnten.

Den Grundstein zu ihrer Leistungssteigerung legten die Lausanner mit dem Anschlusstreffer zum 2:3 noch vor Drittelsende durch die dritte Linie.

### Derungs hielt, was es zu halten gab

Billy Flynn schien seinen Mannen in der ersten Pause die Wichtigkeit dieses Treffens in Erinnerung zu rufen, denn der EHC Chur stand nun zwischen der 20. und 30. Spielminute stark unter Druck, was auch Coach Haldi neidlos anerkennen musste (siehe Stimmenkästli). Gerade in dieser Situation wurden die wahren Stärken von Chur sichtbar. Einerseits steigerte sich «Ersatztorhüter» Albert Derungs in eine derart gute Form, dass vorerst sämtliche Torgelüste von Bachofner, Lawless, Miner & Co. zunichte gemacht wurden. Dies bewirkte zudem, dass die drei Abwehrpaare des EHC Chur sich noch zu steigern vermochten und die Mannschaft in defensiver Hinsicht schlicht ein Superspiel boten. Andererseits spielte die gegnerische Abwehr bei weitem nicht so souverän und blieb inklusive Hüter Martin der schwache Punkt der Waadtländer. So blieben auch in dieser vorentscheidenden Phase die Churer mit schnell lancierten Kontern immer wieder gefährlich.

### Lausanne mit vielen individuellen Fehlern

Wie schon beim 0:1 profitierte Chur auch beim 2:4 von einem der zahlreichen individuellen Fehler der Lausanner. Micheli schnappte Verteidiger Ambros Arnold als hinterstem Mann die Scheibe vom Stock, und dies in einem Zeitpunkt, als Wittmann auf der Strafbank sass und Chur in Unterzahl spielte. Bezeichnenderweise war dies nicht das erste Tor, das Lausanne in Überzahl kassierte. Ansonsten fiel Lausanne keinesfalls ab, spielte ab der 21. Minute gut mit und scheiterte vor allem an der eigenen Unfähigkeit, die herausgespielten Chancen in Tore zu verwandeln. Immer wieder, nachdem die Lausanner mühsam und mit grossem Arbeitsaufwand den Anschlusstreffer erzielt hatten, führten die bereits zitierten Einzelfehler dazu, dass man nie ganz an den Gegner herankam. Dies war wiederum das Verdienst von Albert Derungs und seinen Vorderleuten, die sich der Gefahr bewusst schienen, dass ein angeschlagener Gegner immer noch gefährlich sein kann.

### Chur in Top-Form

Wie Chur die verletzungsbedingten Ausfälle einfach so wegstecken konnte und gar die Absenz von Anatoli Stepanischew gar nicht bemerkbar machen liess, zeugt von der gegenwärtigen Top-Form des Schumacher-Teams.

Die junge Churer Mannschaft wirkte in ihrer Kompaktheit wie eine grosse Mannschaft. Jeder geht für jeden, keine im Sande verlaufenden Einzelaktionen, blindes Zusammenspielen bei schnellen Kontern, all diese einzelnen Bausteine bilden das kompakte Mosaik zum heutigen Tabellenführer der NLB. Der Einsatz von Igor Lukijanow, der eine vorbildliche defensive «Scheibenwischer»-Leistung spielte und Topskorer Stepanischew vertrat, zeigt ein anderes Beispiel. In der jetzigen Form darf sich der EHC Chur durchaus berechnete Hoffnungen auf ein erfolgreiches Abschneiden in der Auf-/Abstiegsrunde machen. Anton Abbühl

**HC Lausanne – EHC Chur 3:5 (2:3, 0:1, 1:1)**  
Malley. – 3978 Zuschauer. – SR: Hugentobler (Zingg, Sommer).

**Lausanne:** Martin; Miner, Arnold; Tschanz, Morgenthaler; Maylan; Hänggi, Lawless, Bachofner; Aebersold, Kaszicky, Lattmann; Favrod, Pasquini, Heughebaert.

**Chur:** Derungs Albert; Capaul, Bayer; Bleiker, Locher; Stoffel, Wiesmann; Wittmann, Lavoie, Micheli; Schädler, Müller, Lukijanow; Ferrari, Salis.

**Tore:** 1. Micheli (Lavoie) 0:1; 3. Kaszicky (Miner; Ausschluss von Bleiker) 1:1; 5. Micheli (Wittmann, Lavoie; bei Ausschluss Hänggi und Bayer) 1:3; 17. Heughebaert (Favrod) 2:3; 31. Micheli (Ausschluss Wittmann!) 2:4; 43. Aebersold (Kaszicky) 3:4; 58. Schädler (Lukijanow) 3:5.

**Strafen:** 5mal 2 Minuten gegen Lausanne; 6mal 2 Minuten gegen Chur.

**Bemerkungen:** Lausanne ohne Bernasconi (verletzt). Chur ohne die verletzten Ackermann, Bärtschi, Jeuch, Lindemann und Stepanischew. 58. Time-out von Lausanne.